

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Auswärtigen 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Belegab 1,20 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 10 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 6 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in Merseburg und Umgebung 10 Pf., für persönliche und gewerbliche Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complettierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenhefts 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ des Merseburger Kreisverwaltungs- und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 59.

Dienstag, den 11. März 1902.

142. Jahrgang.

Wir machen auf das hier bestehende Dienstboten-Kranken-Abonnement aufmerksam. Der Abonnementpreis beträgt pro Jahr 3 Mk. Abonnements auf das Jahr vom 1. April 1902 bis ult. März 1903 erlösen wir im Kommunalbureau bei dem Stadtschreiber Herrn Schulz unter gleichzeitiger Zahlung des Abonnementpreises anzumelden. § 4 des Regulativs für das Dienstboten-Kranken-Abonnement lautet: Wer im Laufe des Abonnementjahres — vom 1. April bis 31. März — dem Abonnement beiträgt, (in welchem Falle gleichwohl das volle Jahresabonnement zu zahlen ist), erlangt das Anrecht auf freie Kur und Verpflegung seiner Dienstboten erst nach Ablauf von 14 Tagen nach dem Tage des Beitrags.

Merseburg, den 7. März 1902.
638) Der Magistrat.

Die Stelle des Kastellans der höhern Mädchen- und gehobenen Mädchenschule soll zum 1. Juli c. anderweitig besetzt werden. Remuneration jährlich 595 Mk. neben freier Wohnung und Heizung. Kündigung mit dreimonatiger Frist wird vorbehalten. Geeignete Bewerber wollen sich bei uns melden.

Merseburg, den 7. März 1902.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen auswärtiger Dienstgeschäfte des Kandidaten ist die unterzeichnete Kasse am Freitag, den 14. März d. Js. für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Merseburg, den 7. März 1902.

Königliche Kreisasse.

S. V. Sachse,
Regierungs-Sekretär.

Schloß Ostero.

Roman von E. Merriman.

(76. Fortsetzung.)

„Ja, der Doktor aus Moskau — euer Fürst!“, schrie Steinmey, so laut er konnte. Er wußte, welchen Ton er anzuschlagen hatte, und that es mit unfehlbarer Sicherheit. Im nächsten Augenblick war die Barrikade fortgerissen, und die Bauern stürzten vorwärts, indem sie auf die Knie fielen, Pauls Füße, den Saum seines Rockes küßten und seine Hände ergrißen.

Es war eine große Ernte. Was in das Herz des Volkes gefaßt wird, trägt zuletzt tauendfältig da.

„Schaffen Sie sie hinaus, — öffnen Sie das große Thor,“ sagte Paul zu Steinmey. Er stand mit kaltem, ernstem Gesicht unbeweglich da.

Ein paar Männer, die Anführer, die Schwärmer aus der Stadt, schlichen bereits zur Thür; sie fürchteten bei dem Unschwung der Geschosse für ihren Kopf.

Steinmey trieb sie hinaus und ließ sie ihre Toten mitnehmen. Hinter den Vorhängen lugten bleiche Gesichter hervor, und einige Diener kamen wieder zum Vorschein. Als der letzte Bauer die Schwelle überschritten hatte, ließen sie herbei, um das große Thor zu schließen und zu verrammeln.

„Nein, laßt es offen!“ rief Paul vom obersten Treppenaufgang aus.

So blieb das große Thor trotzig offen stehen. Die Lichter im Schlosse flammten

Prinz Heinrich in Amerika.

* Berlin, 8. März. Die englischen Nachrichten, welche Mißtrauen zwischen Deutschland und Amerika zu säen verstanden mit der Unterstellung, daß die Reise des Prinzen Heinrich eine politische Absicht habe, nämlich, um auch eine Flottenstation im Caraisibischen Meer zu gewinnen, scheint von der amerikanischen Presse in ihrer großen Mehrheit energisch zurückgewiesen zu werden. Dies geht aus einem Kabletogramm des „Berl. Tagebl.“ hervor, welches meldet, daß diese Nachrichten aus dem Volkensphüchismus wirkungslos abprallen. Jedoch beweisen diese neuen Intrigen, daß übermäßige planmäßige Anstrengungen gemacht würden, um der Wirkung der Prinzenreise einen Damm entgegenzusetzen. Für die Popularität des Prinzen Heinrich geben charakteristische Aeußerungen mehrerer Abendblätter Zeugnis, worin es u. A. heißt, der Kaiser müsse, wenn er selbst einmal eine amerikanische Tournee unternehmen wolle, hierzu eine Empfehlung des Prinzen mitbringen.

* Cambridge (Mass.), 8. März. Das Danktelegramm, das der Präsident der Harvard-Universität Eliot an Seine Majestät den Deutschen Kaiser gerichtet hat, lautet in der Uebersetzung: „Die Harvard-Universität dankt Ew. Majestät für Ihre Vereinerung wackenden Telegramm an Prinz Heinrich und für Ihre hochherzige Gabe. Mögen die Handlungen Ew. Majestät die beiden verwandten Völker einander immer näher bringen.“

* New-York, 8. März. Die Numismatic and Archaeological Society wird dem Prinzen Heinrich morgen eine goldene Erinnerungsmedaille überreichen, deren Durchmesser 2^{1/2} Zoll beträgt und welche auf einer Seite die Wüste des Prinzen, auf der Rehrseite den Merkur zeigt. Silberne Exemplare davon werden später in den Handel gebracht werden.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. März. (Hofnachrichten.) Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute Vormittag den Gottesdienst in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche und begaben sich alsdann nach dem Mausoleum in Charlottenburg. Das Innere desselben war am Todestage meiland Kaisers Wilhelm's I. in gewohnter Weise mit blühenden Gewächsen geschmückt, die Tannenalke lag im tiefsten Schnee. Das Kaiserpaar erschien um 11^{1/2} Uhr, legte einen von Geh. Rath Miegner bereitgestellten Kranz am Sarge Kaisers Wilhelm's nieder und verweilte kurze Zeit im Mausoleum, wo auch Prinz Eitel Friedrich eingetroffen war! — Auf Befehl des Kaisers wird während der Dauer der diesjährigen Ausstellung in Düsseldorf das Kanonenboot „Panther“ nach dort beordert werden und auf dem Rheine vor Anker gehen. Dieser Tage weilte der Korvetten-Kapitän Eskermann in Düsseldorf, um mit den Behörden und der Ausstellungsleitung den Lagerplatz für das Kanonenboot zu bestimmen. Der „Panther“, welcher zweifellos für die Besucher der Ausstellung einen der Hauptanziehungspunkte bilden wird, ist ein Schwereerschiff des „Jütis“. Er ist als Zweischraubenschiff gebaut, hat Maschinen von 1300 Pferdekraften und eine Besatzung von 8 Offizieren und 120 Mann. Das Schiff hat ferner 1000 Tonnen Wasserverdrängung und ist mit 10^{1/2} cm Schnellablenkanonen und sechs Maschinengewehren von 5,7 cm armiert. Es ist das größte Kriegsschiff, das bisher dem Rheine befohren hat und kann, da es einen Tiefgang von 3,1 Meter hat, auch nur bei günstigen Wasserständen, und nach Entfernung eines Theiles seiner Ausrüstung bis nach Düsseldorf geführt werden.

* Wilhelmshaven, 7. März. Der Ab-

lösungstransport für das 3. Seebataillon in Tlingtau, 15 Offiziere, 22 Bedoffiziere und 826 Unteroffiziere und Mannschaften hat heute Vormittag an Bord des Dampfers „Silvia“ unter Führung des Hauptmanns Nide die Ansteele nach Ostasien angetreten.

* Straßburg, 8. März. Der Kronprinz hat heute die volle Tagesarbeit eines Touristen hinter sich. Nach der Besteigung des Münsterthums beschäftigte er noch eingehend die Sehenwürdigkeiten des Bauwerks und wurde hierbei von einzelnen Domgeistlichen, die schnell in das Münster geeilt waren, begrüßt. Es war nicht nur jeder offizielle Empfang verhehen, sondern auch vom Statthalterpalais die Bitte ausdrücklich brieflich ausgesprochen worden, keine weitere Notiz von der Anwesenheit des Prinzen zu nehmen. Ohne Begleitung und stets nur vom Fürsten-Statthalter begleitet, der sich ganz seinem Gaste widmete, besichtigte der Kronprinz später die Universitätsbibliothek, die Aula und das archäologische Museum; hier machte der Kapellian die Sommer. Dasselbe geschah in der Landesbibliothek, dort nahm der Prinz die noch nicht enthielte Statue Kaisers Wilhelm's I. von Professor Zumbusch in Augenschein. Später erfolgten ausgedehnte Umfahrungen durch die Stadt, wobei alles architektonisch Interessante berücksichtigt wurde. Am Abend weilte der junge Kaiserhof mit dem Statthalter-Füßtenpaar im Stadttheater, wo der „Wajazzo“ von Leoncavallo in Scene ging. Das Haus war ausverkauft. Das Publikum widmete dem Kronprinzen, der in Uniform erschienen war, nachdem er vorher dem kommandirenden General und dem Gouverneur seinen Besuch gemacht hatte, freundliche Aufmerksamkeit. Der Kronprinz hatte sich bei seinem Eintritt in ungewohnter Weise, ohne eine Begrüßung abzuwarten, verbeugt. Die schlane, jugendliche Erscheinung machte einen gewinnenden und liebenswürdigen Eindruck. Der Prinz sieht lebhaft aus; der heutige Sonntag soll, wenn

„Ja, das glaube ich auch,“ antwortete Nelly in unsicherem Tone.

Paul schritt, eine Lampe in der Hand haltend, weiter.

„Wir werden sie wahrscheinlich in einem dieser Zimmer finden,“ fuhr er fort. „In den vielen Korridoren, auf den vielen Treppen kann man sich leicht verirren.“

Sie kamen jetzt durch das große Rauchzimmer mit den Jagdtrophäen. Der Luchs, der Claude von Chauville so ähnlich sah, grinst sie finster an.

Als sie die Hälfte der Treppe, die zum Seitenpförtchen führte, hinaufgestiegen waren, kam ihnen Steinmey hastig entgegen. Sein Gesicht sah bleich und scheidverzerrt aus.

„Gehen Sie nicht weiter,“ sagte er mit heiserer Stimme, indem er ihnen in den Weg trat.

„Warum nicht?“

„Gehen Sie wieder hinauf,“ stammelte Steinmey athemlos. „Da hinunter dürfen Sie nicht.“

Paul legte die Hand auf den starken Arm, den der Intendant ihm entgegenstreckte; einen Augenblick sah es aus, als gäbe es einen Kampf, dann trat der Intendant beiseite.

„Ich bitte Sie, gehen Sie nicht hinunter,“ murmelte er.

Über Paul schritt weiter; Steinmey folgte ihm, hinter ihnen ging Nelly. Am Fuße der Treppe zeigte ein breiter Korridor nach dem Seitenpförtchen ab, von dort mündeten andere Korridore in die Dienerrwohnungen und führten

durch die Küchen in den modernen Schloßflügel.

Die Thür, die zu dem grassbewachsenen Abhange hinter dem Schlosse führte, stand augenblicklich offen, denn ein kalter Wind trieb durch das Treppenhaus und ließ die Lampen flackern. Am Ende des Korridors blieb Paul stehen.

Steinmey stand ein paar Schritte hinter ihm und hielt Nelly zurück.

Die zwei Lampen erhellten den Korridor und zeigten die weiße Gestalt der Fürstin Margit, die zusammengekauert dicht an der Mauer lag. Das Gesicht war verborgen, aber das neue Kleid, das herrliche Haar waren nicht zu verkennen. Es konnte Niemand sein als Etta.

Paul blickte sich und sah sie an, berührte sie jedoch nicht. Er that ein paar Schritte und schloß die Thür. Hinter Etta, quer über den Korridor, lag eine schwarze, zertretene, entstellte Gestalt. Paul senkte die Lampe und Claude von Chauville's sein geschnittene Blüge zeichneten sich in Roth und Weiß deutlich ab. Der Strom der rasenden Bauern, den Steinmey am Fuße der Treppe aufgehalten hatte, indem er ihren Anführer erschloß, hatte ihn zertreten.

Der Schädel war von einem Schläge gespalten, den er wahrscheinlich von einem Spaten oder einem sonstigen stumpfen Instrument erhalten hatte.

(Fortsetzung folgt.)

das Wetter keinen Strich spielt, zu einem Ausflug nach der durch Chamisso's Gedicht „Das Miesenspielzeug“ bekannten Burg Nieder, deren Ruinen noch in das Thal herabzusehen, benützt werden.

Frankreich.

* Paris, 8. März. Wie verlautet, empfahl der Marineminister de Kanelan dem Präsidenten Loubet für die russische Flotte ein Geschwader, bestehend aus dem neuerbauten Panzerlinienschiff „Jena“, dem Panzerkreuzer „Montcalm“ und dem sogenannten Kohlenkreuzer „Guisen“, der jüngst die Ginnakampagne mitmachte. In diplomatischen Kreisen wird jedoch bezweifelt, daß der Präsident sich auf der „Jena“ einschiffen wird, schon wegen des vorstündigen zu gebenden Abschiedsmahles mit den herkömmlichen französisch-russischen Trinksprüchen, denen der Name des Fahrzeuges einen eigentümlichen Klang geben würde. Uebrigens sollen nur Delcasse, sowie Loubet's gewöhnliche Adjutanten und Sekretäre mitreisen, kein Brugere und kein Cervais.

Locales.

* Merseburg, 10. März.

* Von der „Reichskrone“. Wie in der vorigen Nummer gemeldet, war Herr Quercus vorgestern beim Verkauf der „Reichskrone“ bestirbt geblieben. Das Objekt ging aber schon nach sehr kurzer Zeit, nach 2 1/2 Stunden, in anderen Besitz über, und zwar in die Hände des Herrn A. Bartels aus Bernigrode.

* Erwischte Diebin. Eine Frau aus der Wolke-Straße, welche regelmäßig Sonntags früh bei einem Fleischer auf dem Wühl-Einkäufe machte, erschien auch gestern wieder. Als die Frau des Fleischers einen Augenblick fortging, um Geld zu wechseln, ließ die Käuferin 2 Rindwürste in ihrem Tragkorb verschwinden. Der Fellese hatte jedoch das Wandervermerkt, sagte es der zurückkehrenden Frau, und so wurde die Diebin zur Anzeige gebracht.

* Der Beamten-Verein hielt am Freitag im „Tivoli“ seine jährliche Hauptversammlung ab. Der Verein zählt gegenwärtig 382 ordentliche und 53 außerordentliche Mitglieder also 435 Mitglieder und ein Ehrenmitglied. Es sind im Jahre 1901 vier Vortragende, ferner die Kaisergeburtstagsfeier und ein Sommerfest veranstaltet worden. Die Sammlungen für den Hinterbliebenenfonds, die bisher 613,15 Mk. ergeben haben, sollen fortgesetzt werden. Als Beitrag für die Kinderbewahranstalt an den deutschen Seestädten wurden wiederum 10 Mark bewilligt. Der Kassensatz betrug am 1. Januar 1901 156 78 Mark, die Einnahmen belaufen sich auf 1119 26 Mark, die Ausgaben auf 938 25 Mark, so daß der Kassensatz am Schlusse des Rechnungsjahres 181 01 Mark beträgt und sich ein reiner Ueberschuß von 24 23 Mark ergibt. Von dem Bestande ist der Betrag von 109 93 Mark jinstragend angelegt worden. Die Rechnung ist von den Herren Rechnungsrat Fieg und Regierungs-Sekretär Wuppert geprüft worden, und da die Herren Revisoren nichts zu erinnern gefunden haben, so wird dem Kassensführer, Herrn Generalomv. S. Sekretär Pfeiler, Entlastung erteilt. Die genannten Herren wurden auch für das Jahr 1902 wieder zu Rechnungsprüfern gewählt. Der Mitgliederbeitrag wird wieder auf 2 Mk. zahlbar in zwei Raten, festgesetzt. Als letzter Punkt der Tagesordnung folgt die Wahl der Vorstandsmitglieder. Als erster Vorsitzender wird Herr Landesrat Dr. jur. Ritsche gewählt, als erster Stellvertreter Herr Regierungsrat Schwaneert, als zweiter Stellvertreter Herr Generalinspektor Herbers, Herr Generalomv. Sekretär Jiegner wird als Schriftführer und Herr Amtsgerichts-Sekretär Herzog zu seinem Stellvertreter wiedergewählt, desgleichen Herr Generalomv. Sekretär Pfeiler als Kassensführer und Herr Rangierath Wolf als Stellvertreter. Als Beisitzer wurden gewählt die Herren: Rechnungsrat Klein, Rechnungsrat Klein, Lehrer Schumann, Lehrer Schänzel und Landes-Sekretär Liebeck. Da Herr Regierungsrat Schwaneert die Annahme der Wiederwahl ablehnt, Vorschläge aus der Versammlung heraus für das Amt eines ersten stellvertretenden Vorsitzenden aber nicht gemacht werden, beschließt die Versammlung, die Wahl des ersten Stellvertreters in einer neu auszusammelnden außerordentlichen Generalversammlung vorzunehmen, in welcher dann der neue Vorstand die Geschäfte übernehmen wird.

* Hausbesitzer-Verein. Die vorgestern, Sonnabend, in der „Reichskrone“ stattgefundene, zahlreich besuchte General-Versammlung wurde durch den Vorsitzenden Herrn Baumeister Quercus unter begründeten Worten eröffnet. Nachdem das Protokoll der vorigen Sitzung durch den Schriftführer Herrn Pfeiler verlesen und von der Versammlung genehmigt worden war, fanden einige an den Verein gerichtete Mitteilungen, unter denen die über die Schaffung von „Handbrieffant-Verbindungen“ hervorzuheben ist, durch Verlesen bezw. Erläuterung ihrer Erledigung. Alsdann wurde dem Vereins-Kassierer Herrn Kaufmann Schulte für Leitung der Jahresrechnung für 1901, welche von zwei Herren nachgeprüft worden war — Decharge erteilt. Die Einnahmen belaufen sich auf 628 Mk. 91 Pf., die Ausgaben auf 188 Mk. 46 Pf., so daß ein Bestand von 440 Mk. 45 Pf. verbleibt. Die turnusweise aus dem Vorstande auscheidenden Mitglieder: Herren Dobrowitz, Geißler und Reichmann wurden für die nächste Periode wieder gewählt. Für ein von hier verzogenes Vorstandsmitglied wurde auf den Rest der Wahlzeit Herr Grimm als solcher Auplirt. Der Jahresbeitrag wurde für dieses Jahr wiederum auf 1 Mark pro Mitglied festgesetzt; die Herren Vorstandsmitglieder verzichten auf jedwede Vergütung für ihre Wühewaltung im Interesse des Vereins. Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf: „Vergütung der an Hausgrundstücken in Folge der Kanalisation entstandenen Schäden.“ Der Vereinsanwalt, Herr Rechtsanwalt Händorf, referierte in eingehender Weise hierüber. Er bemerkte, daß die einzelnen Grundbesitzer mit dem Unternehmer Herrn Müller wegen Haftbarmachung nichts zu thun hätten, da die Firma Hüser und Komp. als Unternehmerin der Stadt arbeite und nicht diese Firma, sondern die Stadt haftpflichtig sei. Wenn alle diese, durch diese Firma entstandenen Schäden zum Prozesse kämen, so würde dies zweifellos eine Schraube ohne Ende sein und es sei überhaupt hier die Rechtsfrage nicht so leicht zu entscheiden. Nur durch große Fehler, welche genannte Firma selbst verschuldet, will diese gerechtere aufkommen, bezüglich aller anderen Schäden verhält sich dieselbe ablehnend und lehnt auch jeden Vergleich ab. Bemerkenswert bezw. bedeutenswerth sei, daß die Stuttgarter Haftpflicht-Versicherung, bei welcher die hiesige Stadt gegen Unfall versichert ist, derartige Schäden trage, und es soll deshalb alle derartige durch die Kanalisation entstandenen Schäden beim hiesigen Magistrat angebracht werden, und dürften wohl von hier aus zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt werden. — Ein im Lokal aufgestellter Patent-Hof-Einkauf „System Geiger“ wurde eingehend besichtigt und von einem hiesigen Herrn, welcher Vertreter dieser Firma ist, erläutert. Der Preis eines solchen Kastens ist 37,50 Mk. im Einzelkauf. Vorge schlagen wurde, bei der Firma in Karlsruhe anzufragen, wie sich der Preis pro Stück stellen würde, wenn man gleich eine Eisenbahn-Konvoi (auf eine solche gehen 52 Stück) bestelle. Das Resultat soll dann durch Rundschreiben allen Vereins-Mitgliedern zur event. Bestellung bekannt gemacht werden. Hierauf kamen noch mehrere Angelegenheiten zur Sprache. U. a. forderte ein Mitglied Aufklärung darüber, ob der Wasserpreis für Closetspülung nicht billiger würde u. s. w. Herr Rechtsanwalt Händorf beantwortete diese Frage dahin, daß in den nächsten Jahren, da die Wasserwerksverwaltung jetzt anfangt, Ueberschüsse zu erzielen, nach seiner Ansicht der Wasserpreis herabgesetzt werden würde, vorläufig aber sich in dieser Angelegenheit nichts thun lasse. Nachdem noch einige Punkte, wie Hausanschlüsse, Amortisationen u. s. w. besprochen worden waren, wurde die Versammlung nach 11 Uhr geschlossen.

* Der Obstbauverein für Merseburg und Umgegend hielt gestern, Sonntag, Nachmittag, im „Tivoli“ seine General-Versammlung ab. Nach Mitteilung der Eingänge und Erstattung des Berichts über die Sitzung der obsthauischen Kreisvertretung, Vornahme der Rechnungslegung, sowie Besprechung über die hier stehende Obst-Preise — über die letztere sprach demobers Herr Reichmann — hielt Herr Demand-Bauchsteden einen Vortrag über „Die Versicherung von Obstanlagen gegen Hagelschäden.“ Der Herr Vortragende führte vornehmlich aus, daß es gerathen scheine, Obst und Gemüse gegen Hagelschäden zu versichern, und zwar bei der deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft, deren Vertreter er — der Vortragende — sei. Der Herr Vortragende führt eine Reihe von Fällen an, in denen Versicherte Entschädigungen erhielten und froh waren, daß sie versichert ge-

Provinz und Umgegend.

* Halle, 5. März. In der Landwirtschaftskammer-Versammlung wurde konstatiert, daß die heutige Lage des Arbeitsmarktes trotz des angeblichen Ueberangebotes und des Wunschigen der Landwirtschaft der Provinz, lieber einheimische Arbeiter bei höheren Löhnen zu nehmen, noch auf einen nennenswerthen Bedarf ausländischer Arbeiter, besonders in der Pflanzenkultur, hinweise.

* Halle, 8. März. Im Alter von 58 Jahren ist der Kaiserliche Ober-Post-Direktor Geh. Rath Weglar an den Folgen der Zuckerkrankheit gestorben.

* Torgau, 7. März. Räthselhaft ist es, daß über den Verbleib des seit dem 4. Nov. v. J. verschwundenen Hausbesizers Karl Wäblius in Wöhlan, trotz der unersäuflichen Nachforschungen bis heute auch nicht die geringste Spur entdeckt werden konnte. Trotzdem die ganze Gegend zwischen Plotha und Wöhlan, alle Gehölze, Teiche, Wasserlöcher, Felder u. s. w. wiederholt abgesehen worden sind, hat auch nicht das Geringste von dem Verschwundenen entdeckt werden können. Zwar ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Herrschollene bei der herrschenden Finsterniß vom Wege abgelenkt und in irgendwo den Tod gefunden hat, es bleibt jedoch nach wie vor unerklärlich, daß sein Verbleib bisher nicht gefunden werden konnte.

* Pritzitz, 6. März. In der letzten Nacht haben in Plotha auf zwei Stellen Diebe Besuche abgelaufen. Auf dem Rittergute waren dieselben nach Beseitigung eines Gassenfensters in das Innere des Wohnhauses eingedrungen und haben versucht, einige Stubenschlüssel aufzufingern, was ihnen jedoch nicht gelang. Jedenfalls sind sie bei dieser Arbeit gefast worden. Dann wanderten sie sich weiter zu Seef, wo sie die Eisenstäbe vor einem Fenster ausbrachen und nach Zerrüttung der Fensterhebe eingestiegen sind. Seefer erwachte durch das Hundgebell und Geräusch und nahm eine Verfolgung der Diebe auf, wurde aber durch die Hunde, welche sonderbarerweise auf ihre Eindringen, daran gehindert. In der Eile haben die Diebe einen Puder, ein Cigaretten und eine dem Rittergute entnommene, in Streifen getrennte Pferdedecke liegen lassen. Auch in die Villa am Bahnhofe Pritzitz versuchten die Diebe einzudringen, wurden aber durch die Hunde zurückgeschreckt.

* Weiskensels, 8. März. Um die Anwendung des Diphterie-Heißerums auch für Unbemittelte zu erleichtern, hat der Kreisrat die Kosten für dieses Heilmittel in Fällen wirklicher Armut auf den Kreis übernommen. Das Heißerum wird jedoch auf Kreislosten in den Apotheken nur aufgrund der Verordnung eines approbierten Arztes verabfolgt, wenn der Arzt bescheinigt, daß nach seinen Ermittlungen eine Krankheitsfälle nicht verheiligt ist, für die Bezahlung des Heilmittels aufzukommen, und daß die Familie des Kranken unbemittelt ist.

* Trenzburg, 5. März. Heute Morgen wurde in der sogenannten Buhle, einem Vorhofe der Gölze, ein in der Schlinge gefangenes Reh und in unmittelbarer Nähe das Fell eines anderen, welches erst kurz zuvor abgehogen war, aufgefunden.

* Raumburg, 7. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden über die Wanderlagerverkäufe ähnliche Klagen vorgebracht wie jüngst in Weiskensels. Stadtv.

hatten. Herr Gärtner Richter bestätigt aus eigener 25 jähriger Praxis die Wohlthaten der Verödigung gegen Hagelwetter, die genannte Gesellschaft habe stets prompt und coulant regulirt. — Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft einen Antrag des Vorsitzenden, Herrn Dr. Gwallig, wegen Veränderung des Geschäftsjahres. Es werden die Gründe dargelegt, die es wünschenswerth erscheinen lassen, daß das Geschäftsjahr künftig vom 1. Januar bis 31. Dezember läuft, statt wie bisher, vom 1. April bis 31. März. Der Antrag wird widerpruchlos angenommen. — Der Sommerausflug soll ohne Damen, im Juni d. J. ausgeführt werden, und zwar nach Naumburg. Anträge und Wünsche seitens der Mitglieder lagen nicht vor, und der Herr Vorsitzende schloß gegen 5 Uhr die Sitzung.

* Dom-Konzert. Gestern Abend um 7 Uhr fand im Dom ein Konzert des Herrn Pfannschiel aus Leipzig, unter Mitwirkung der Sopranistin Fräulein Klotz statt. Leider war der Besuch nur schwach, was um so mehr zu bedauern ist, als die Leistungen der Genannten sehr lobenswerth waren und alle Anerkennung verdienen.

Provinz und Umgegend.

* Halle, 5. März. In der Landwirtschaftskammer-Versammlung wurde konstatiert, daß die heutige Lage des Arbeitsmarktes trotz des angeblichen Ueberangebotes und des Wunschigen der Landwirtschaft der Provinz, lieber einheimische Arbeiter bei höheren Löhnen zu nehmen, noch auf einen nennenswerthen Bedarf ausländischer Arbeiter, besonders in der Pflanzenkultur, hinweise.

* Halle, 8. März. Im Alter von 58 Jahren ist der Kaiserliche Ober-Post-Direktor Geh. Rath Weglar an den Folgen der Zuckerkrankheit gestorben.

* Torgau, 7. März. Räthselhaft ist es, daß über den Verbleib des seit dem 4. Nov. v. J. verschwundenen Hausbesizers Karl Wäblius in Wöhlan, trotz der unersäuflichen Nachforschungen bis heute auch nicht die geringste Spur entdeckt werden konnte. Trotzdem die ganze Gegend zwischen Plotha und Wöhlan, alle Gehölze, Teiche, Wasserlöcher, Felder u. s. w. wiederholt abgesehen worden sind, hat auch nicht das Geringste von dem Verschwundenen entdeckt werden können. Zwar ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Herrschollene bei der herrschenden Finsterniß vom Wege abgelenkt und in irgendwo den Tod gefunden hat, es bleibt jedoch nach wie vor unerklärlich, daß sein Verbleib bisher nicht gefunden werden konnte.

* Pritzitz, 6. März. In der letzten Nacht haben in Plotha auf zwei Stellen Diebe Besuche abgelaufen. Auf dem Rittergute waren dieselben nach Beseitigung eines Gassenfensters in das Innere des Wohnhauses eingedrungen und haben versucht, einige Stubenschlüssel aufzufingern, was ihnen jedoch nicht gelang. Jedenfalls sind sie bei dieser Arbeit gefast worden. Dann wanderten sie sich weiter zu Seef, wo sie die Eisenstäbe vor einem Fenster ausbrachen und nach Zerrüttung der Fensterhebe eingestiegen sind. Seefer erwachte durch das Hundgebell und Geräusch und nahm eine Verfolgung der Diebe auf, wurde aber durch die Hunde, welche sonderbarerweise auf ihre Eindringen, daran gehindert. In der Eile haben die Diebe einen Puder, ein Cigaretten und eine dem Rittergute entnommene, in Streifen getrennte Pferdedecke liegen lassen. Auch in die Villa am Bahnhofe Pritzitz versuchten die Diebe einzudringen, wurden aber durch die Hunde zurückgeschreckt.

* Weiskensels, 8. März. Um die Anwendung des Diphterie-Heißerums auch für Unbemittelte zu erleichtern, hat der Kreisrat die Kosten für dieses Heilmittel in Fällen wirklicher Armut auf den Kreis übernommen. Das Heißerum wird jedoch auf Kreislosten in den Apotheken nur aufgrund der Verordnung eines approbierten Arztes verabfolgt, wenn der Arzt bescheinigt, daß nach seinen Ermittlungen eine Krankheitsfälle nicht verheiligt ist, für die Bezahlung des Heilmittels aufzukommen, und daß die Familie des Kranken unbemittelt ist.

* Trenzburg, 5. März. Heute Morgen wurde in der sogenannten Buhle, einem Vorhofe der Gölze, ein in der Schlinge gefangenes Reh und in unmittelbarer Nähe das Fell eines anderen, welches erst kurz zuvor abgehogen war, aufgefunden.

* Raumburg, 7. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurden über die Wanderlagerverkäufe ähnliche Klagen vorgebracht wie jüngst in Weiskensels. Stadtv.

Hödrichs fragte an, ob die Polizei bezügliche Wanderlagerverkäufe, wie sie jüngst hier mit Emailverläufen zu großem Schaden der anfertigen Geschäftswelt stattgefunden haben, nicht hindern könne; es sei bedauerlich, daß überhaupt Mitbürger ihre Lokale zur Veranstaltung solcher Verkäufe hergeben. Der Magistrat erwiderte, nach Lage der Verhältnisse könne die Veranstaltung solcher Verkäufe nicht verboten werden; nur eine hohe Besteuerung sei zulässig, und der Magistrat habe auch die höchste Steuerfuß, 40 Mk. die Woche, erhoben. Zu erwägen bleibe noch, ob ein unlauterer Wettbewerb vorliege.

* Zeitz, 7. März. Der Obstbaumzweifel nimmt bedauerlicherweise immer mehr überhand. Noch ist die muthwillige Beschädigung von 42 jungen Obstbäumen auf der Straße zwischen Zeitz und Droßdorf in frischer Erinnerung. Nun wird schon wieder bekannt, daß auch auf der Straße von Pregel nach Proßen acht junge Alrdschbäume umgebrochen worden sind. Außer den Beschädigten fest auch der Kreis-Beschuß des Landkreises Zeitz eine ansehnliche Belohnung zur Ermittlung der Freuler aus.

* Thüringen, 6. März. Zu einem goldenen Ring, der in einem Kufmagen gefunden worden war, hat sich als Eigenhümer resp. Verlierer der Fleischermeister E. Schmidt aus Rogla gemeldet. E. S. will aus dem Stalle ein Kalb geholt und den Ring bei dieser Gelegenheit verloren haben. Den Beweis lieferten die am inneren Rande noch kaum erkennbar vorhandenen E. S. Der Ring wurde gegen Uebung zurückgestellt.

* Madagaf, 8. März. Als ein Zeichen des in den kleineren ländlichen Kreisen herrschenden Nothstandes ist es wohl zu betrachten, daß die hiesige Nebenstelle der Kreisparafälle zu Götzen wegen zu geringer Benutzung seitens des sparenden Publikums in den nächsten Tagen aufgehoben wird. Das Gleiche geschah vor Kurzem auch schon mit den Nebenstellen in Eddertz und Merzien.

* Erfurt, 5. März. Nicht weniger als drei Personen begingen gestern hier Selbstmord. Zuerst jagte sich der stellenlose 20 jährige Kaufmann Siegfried Klotzfeld in seiner Wohnung eine Revolverkugel durch den Kopf, so daß der Tod alsbald eintrat. Dann schnitt sich ein praktischer Arzt in einem Analle von Geistesgeistes die Pulsader durch. Der Bedauernswerte war am Leben geblieben. Drittens leerte der Arbeiter Paul Pommann aus Niederthamswalde in einem Wagen vierter Klasse kurz vor der Einfahrt in den Erfurter Bahnhof ein mit Morphium gefülltes Fläschchen. Der Bedauernswerte, welcher eine Fahrkarte nach Götting besaß, wurde im städtischen Krankenhaus untergebracht.

Bermittliches.

* Berlin, 6. März. Eine neue Sorte Schokolade hat ein junger Mann, leiber mit Erfolg, an einem Geheißten in der Anhalterstraße ausgeübt. Er ergriff mit Händen in den Augen bei dem Geheißten und bat ihn, doch so schnell wie möglich zu seiner herbeizuholen Mutter zu kommen. In der Eile küßte der Geheißte dem jungen Mann seinen Zalar und die silbernen Abendmahlsgeschirre mit und ließ die sich um ihn zu der Sterbenden zu begeben. Als er in dem besagten Hause ankam, war dort wieder der junge Mann, noch die herbeizuholen Mutter zu finden. Der Zalar wurde später einem Kaufmann in der Göttingerstraße zurückgebracht, die silbernen Geräte sucht man noch.

* Akenburg, 7. März. Sodagat gingen gestern die Geometer Franco'schen Geheule, nur wenige Stunden nach dem Tod getrennt, zur letzten Ruhe ein. Den Verewigten, die 65 Jahre verheiratet waren, war es vergönnt gewesen, die eiserne Hochzeit zu begehen.

* Leipzig, 6. März. Ein findiger Kaufmann hatte seine Geschäftsempfehlung einem — Kameel umgehängt, der Verewigter war jedoch nicht von Gegenstand imparrirt, sondern er legte sich aus zwei hundertsten Männern zusammen, die eine ausgestopfte Kameelhaut über sich gezogen hatten. Der Effekt ließ jedoch trotzdem nichts zu wünschen übrig; sobald das Wildthier ergriffen, fanden die Menschenaffen wie Wauern. In dieser Noth abzuhelfen, beschloß die Polizei, das Kameel — zu erlösen, und unter lauten Halls führte ein Wadmann am Galsterband zur Polizeiwache am Radmarkt. Im Uldratrum webete es noch einmal, mit dem Schweiß und — der Wühl war ein. —

* Weiskensels, 8. März. In dem Dorf Pleddes brachen fünf Equitabes durch das morische Eoh des Dorfes. Vier ertranken, darunter der Sohn des Betreffs.

* Kassel, 7. März. Nach den bisherigen Feststellungen belaufen sich die Kosten des neulich vor der hiesigen Strafkammer geführten Prozesses gegen den Kaufmann der Zebergesellschaft auf ca. 35000 Mark. Von diesen entfallen 17000 Mk. auf Zeugen- und Sachverständigengebühren. Der jetzt hier in Untersuchungshaft befindliche ehemalige Direktor der Zebergesellschaft, Adolf Schmidt, ist, dessen Vernehmen nach, als Zeuge in dem Strafprozeß gegen den Direktor Erber und den Aufsichtsrath der Zeigiger Bank geladen. Schmidt selbst wird sich in der im Juni beginnenden zweiten Schmutzgerichtsperiode seiner Strafthaten wegen zu verantworten haben. Von den noch vier Strafe

Schulangelegenheit.

a. Die Aufnahme derjenigen, zu Ostern d. J. schulpflichtig werdenden Kinder, welche eine der hiesigen **gehobenen Mädts. Schulen** besuchen sollen, findet im **Konferenzzimmer der Mädtschulen** an folgenden Terminen statt:

- 1. **Gehobene Bürger-Knabenschule:**
Donnerstag, den 13. März, Morgens 10 Uhr;
- 2. **Gehobene Bürger-Mädtschule:**
Freitag, den 14. März, Morgens 10 Uhr;
- 3. **Höhere Mädtschule:**
Sonnabend, den 15. März, Morgens 10 Uhr.

Taufbescheinigung und Impfzeugnis sind vorzulegen; der betr. Aufnahmeschein kann zugleich in Empfang genommen werden.
 b. Diejenigen Kinder, welche **Ostern d. J.** in eine der hiesigen **gehobenen Mädts. Schulen** übergeben sollen, haben sich am **Montag, den 7. April cr., Morgens 10 Uhr,** im **Konferenzzimmer der Mädtschulen** zur Prüfung und Aufnahme einzufinden und das letzte Schulzeugnis, sowie Schreibmaterialien mitzubringen. — Auswärtige Kinder müssen noch eine Taufbescheinigung vorlegen.
 c. Das neue Schuljahr beginnt am **Dienstag, den 8. April.** Die Neulinge sind am **Nachmittage** dieses Tages (**2 Uhr**) den bez. Klassen zuzuführen.
 Merseburg, den 3. März 1902.

Der Direktor: Schulze.

Geschäfts-Gröffnung.

Einen geehrt. Publikum von Merseburg und Umgegend gebe ich hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich **Burgstraße 13** ein **Barbier- und Friseur-Geschäft** eröffnet habe. Anfertigung von sämtlichen **Haararbeiten**, Uebernahme von **Theaterfrisuren, Schminken** etc.
 Es soll mein eifriges Bestreben sein, das mich beehrende Publikum nur sauber und pünktlich zu bedienen.
 Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst mit vorzüglicher Hochachtung
Ernst Andr. Lüders.

Möbel-Fabrik Hallesche Strasse 10/11

empfehl. sich zur Anfertigung aller ins Fach schlagenden Arbeiten
Lieferung ganzer Ausstattungen sowie einzelner Möbel zu billigen Preisen bei prompter Bedienung und bester Arbeit unter Garantie. — Mein Bezug von ausländ. nötig. — Anfertigung sämtlicher Banarbeiten.
 Jetschke.

Ortskrankenkasse

des **Maurer-Gewerks** zu Merseburg.
 Sonntag den 16. März, Nachm. 3 Uhr, in der „Guten Quelle“
Außerordentliche General-Verammlung.
 Tagesordnung:
 1. Veränderung der Statuten.
 2. Berichtedens.
 Der Vorstand.

Feldverpachtung in Merseburg.

Am 1. Oktober ds. J. s. pachtfrei werdende, dem Dr. jur. Wachs gehörige Pläne Ackerland
 14 Morg. zw. Genäuer und Zischerbener Weg,
 11 „ Zischerben — Gotthardtsfeld,
 werde ich
 Freitag den 14. d. M. 4 Uhr nachmittags
 im **Caféhof** zur grünen Linde auf weitere 12 Jahre verpachten, wozu ich **Pachtlustige** einlade.
 Merseburg, den 7. März 1902.
Fried. W. Kunth.

Pension

für 3 Schüler frei. Preis 475 Mk. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hanna-Saatgerete

doppelt triert, verkauft per Centner 8 Mk. 50 Pfg. (637)
H. Scharf, Dürrenberg.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 13. d. Mts., Vorm. 11^{1/2} Uhr
 versteigere ich **Gotthardtsstraße 7** hier voraussichtlich bestimmt (640) 1 großen **Transportwagen** gegen **Barzahlung.**
 Merseburg, d. 10. März 1902.
Tauchnitz, Gerichtsvollz.

Dampf-Säge-Werk

Hallesche Straße 10/11 empfehl. sich zum **Schneiden aller Arten Sölzer** zu Brettern, Bohlen, Stollen etc. bei prompter Bedienung und billigen Preisen. **Sölzer können jederzeit angefahren werden.**

Zur Ausfaat

hält **Prima Chevalier-Gerste** „Häfer und Widfutter“ bestens bereit
W. Seewald, früher J. G. Stichel.

Wendeltreppe

zu kaufen gesucht.
Jetschke, Hallesche Str. 10/11.

Gesinde-Dienstbücher, Arbeits-Bücher

vorrrätig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Damen-Putz-Anzeige.

Sämtliche Neuheiten der Saison sind in reichster Auswahl eingetroffen. Anfertigung und Modernisierung nach neuesten Modellen.

Mode-Bazar für Damen-Putz.

B. Pulvermacher,
 Merseburg, Burgstr. 5.

Die Mitgliederbücher

werden in der Zeit vom 3. bis 15. März d. J. ausgegeben. Gleichzeitig erfolgt die **Auszahlung der auf 5% festgesetzten Dividende** für vollgezahlte Anteile und Auszahlung der Guthaben ausgedienter Genossen.
 Für nicht vollgezahlte Anteile sind in derselben Zeit die Beiträge zu entrichten. (543)
 Merseburg, den 27. Februar 1902.

Vorschuß-Verein zu Merseburg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
F. G. Dürr. E. Hartung. R. Heyne.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch **Verfäulung oder Ueberladung des Magens**, durch **Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen** oder durch **unregelmäßige Lebensweise** ein **Magenleiden**, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Regenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiernit ein gutes Hausmittel empfohlen dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ulrich'scher Kräuter-Wein**

Dieser **Kräuterwein** ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen **Kräutern** mit **gutem Wein** bereitet, und **stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus** des Menschen, ohne ein **Abführmittel** zu sein. **Kräuterwein** beseitigt alle **Störungen in den Blutgefäßen**, reinigt das **Blut** von allen **verdorbenen, krankmachenden Stoffen** und **wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.**

Durch rechtzeitigen Gebrauch des **Kräuterweines** werden **Magenleiden** meist schon in Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen seine Anwendung allen anderen scharfen ägenden, **Gesundheit** zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstößen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen**, die bei **chronischen (veralteten) Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen **Trinken** beseitigt.

Stuhlvorklopfen und deren unangenehme Folgen, wie **Klopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen** in **Leber, Milz und Pfortader** (Hämorrhoidalleiden) werden durch **Kräuterwein** rasch und **geling** beseitigt. **Kräuterwein** befehdt **jedwede Unverdaulichkeit**, verleiht dem **Verdauungssystem** einen **Aufschwung** und entfernt durch einen **leichten Stuhl** alle untauglichen Stoffe außer im **Magen** und **Gebärden**.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter **Verdauung**, **mangelhafter Blutbildung** und eines **krankhaften Zustandes** der **Leber**. Bei **gänzlicher Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Anspannung** und **Gemüthsverfinnung**, sowie **äußerlichen Kopfschmerzen**, **schlaflosen Nächten**, **stehen oft solche Kranke** langsam da. **Kräuterwein** giebt der **geschwächten Lebenskraft** einen **frischen Impuls**. **Kräuterwein** steigert den **Appetit**, **befördert Verdauung** und **Ernährung**, regt den **Stoffwechsel** kräftig an, **belehmtigt** und **verbessert die Blutbildung**, **beruhigt die erregten Nerven** und **schaft den Kranken neue Kräfte und neues Leben**. Zahlreiche **Anerkennungen** und **Dankschreiben** beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in **Flaschen à M. 1,25 u. 1,75** in **Merseburg, Lauchstädt, Mücheln, Schafstädt, Teuschedal, Querfurt, Schkenditz, Döllnitz, Lützen, Markranstädt, Dürrenberg, Weissenfels, Halle, Leipzig** u. s. w. in den **Apotheken**.

Auch **verfendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weßstr. 82“** oder mehr flüssigen **Kräuterwein** zu **Originalpreisen** nach allen Orten **Deutschlands** porto- und **kistenfrei**.

Der Nachahmungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein **Kräuterwein** ist kein **Geheimmittel**, seine **Bestandtheile** sind **Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Cerealeinfalt 150,0, Kirschsch 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Gelenwurz, amerf. Krautwurz, Engianwurz, Kalmswurz** aa. 1,00.
 Diese **Bestandtheile** mische man! (1934)

Kirchennachrichten.

Dom. Getauft: Charlott: Anna Kläber, Z. d. Schloßstr. 66ff; Anna Selma Wfa, Z. d. Postboten Dreizehn.
 Freitag, den 14. März Abends 6 Uhr: **Passions-Gottesdienst.** Superintendent **Wibhorn.**
Stadt. Getauft: Emma Marie, Z. d. Fabrikstr. 21; Emma Hedwig, Z. d. Nordmachers Bruchmann; Otto Wilsch, Z. d. Fabrikstr. Horn. **Verlobt:** Die Z. d. Schuhmachersfr. **Pabst**; der J. E. des **Schneiderstr. Ehrlich.**
 Mittwoch Abends 8^{1/2} Uhr in der **Herberge** zur **Heinrichs** Missionstunde. **Diafonus Schallmeyer.** **Donnerstag** Abends 7 Uhr **Passions-Gottesdienst.** **Pastor Werber.**
Utenburg. Getauft: Johanne Wilhelmine Meta, Z. d. Eisenhollers **Reuther.**
 Mittwoch Abends 7 Uhr **Passions-Andacht.** **Prediger Jordan.**
Neumarkt. Getauft: Karl Max, E. d. Weibgüblers **Tenigst**; Wilhelm Hugo, E. d. Fleischhauers **Reinemann**; Max Karl, E. d. Schneiders **Winder.**
 Mittwoch, 12. März, Abends 7 Uhr: **Passionsgottesdienst** Superintendent a. D. **Rönneke.**

Civilstandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 3.—9. März 1902
Geschließungen: der **Schlosser** **Friedrich** hier **Wage** mit **Marie** Hedwig **Goffmann**, **Halle'scher** 24b.
Geboren: dem **Postboten** **K. Dreiziger** 1 Z., **verl. Friedrichstr. 3**, dem **Wegarbeiter** **J. A. S. Dreje** 1 Z., **U. Striffler** 2, dem **Wäcker** **W. Behring** 1 Z., **Wäckerstr. 5**, dem **Militärkammerk. A. S. E. Krause** 1 Z., **Neumarkt 4**, dem **Handarb. E. Förner** 1 Z., **Brühl 2**, dem **Schneider** **J. G. H. Moris** 1 Z., **Globigk. Str. 31**, dem **Post-Adj. H. Wölfler** 1 Z., **Wäcker** **W. Behring** 1 Z., dem **Wäcker** **J. G. Dümmer** 1 Z., **Johannisstr. 18**, dem **Oberfleiter** **J. A. W. Müller** 1 Z., **Dammstr. 7**.
Gestorben: des **Schuhmachers** **H. Pabst** Z. **Elisabeth** **Freder**, 3 **Mon.** 11. **Wittern** 6a, des **Schneiders** **W. J. Z. Ehrlich** E. **Hermann** **Wilsch**, 2 **Mon.**, **Schmalstr. 29.**

Kirchlicher Verein des Neumarkts

Montag, den 10. März 1902, Abends 8^{1/2} Uhr
Verammlung in Angarten.
 Vortrag: „**Lebensberuf und Berufsleben**“. Herr **Pfarrer** **Teuchert.**
 Der Vorsitzende: **Rönneke.**

Stadttheater Halle a. S.

Dienstag, den 11. März, Abends 7^{1/2} Uhr:
Samson und Dalila.

Kunst-Verein zu Merseburg.

Den nächsten Vortrag wird Herr **Geheimrath Beisner** am **Mittwoch, den 12. März d. J., Abends 8 Uhr,** im **Schloßgarten-Salon** über: **„Die graphischen Künste in ihrer geschichtlichen Entwicklung bis zur Jetztzeit“** halten.
 Zur **Vorbereitung** der für denselben **gewählten Kunstblätter** wird der **Salon 7^{1/2} Uhr** geöffnet werden. **Eintrittsgeld** für **Mitglieder**, **wie für die Ausstellung**, **20 Pfg.**
 Der **Vorstand.**

Billets zu det heute

7 Uhr in der „**Reichskrone**“ **Kaffstüben**
Wohltätigkeits-Vorstellung sind noch zu haben in der **Buchhandlung** von **Herrn Stollberg** und bei **Herrn Frahnert.**

M. 9500

die mir **zurückgezahlt** werden, **will ich** in **guten Ader-Oppotheken**, ev. auch **in** **Stelle**, im **Ganzen** oder **getheilt** anlegen. **Zinsfuß** je nach **Eichezeit** **3^{1/2} bis 3^{3/4} %.** (556)
 Offerten nur von **Selbstsuchenden** unter **H. W. 9** **postlagernd** **Halle a. S.**

Für die Redaktion verantwortlich **Rudolf Heyne**. — Druck und Verlag von **Rudolf Heyne** in Merseburg.